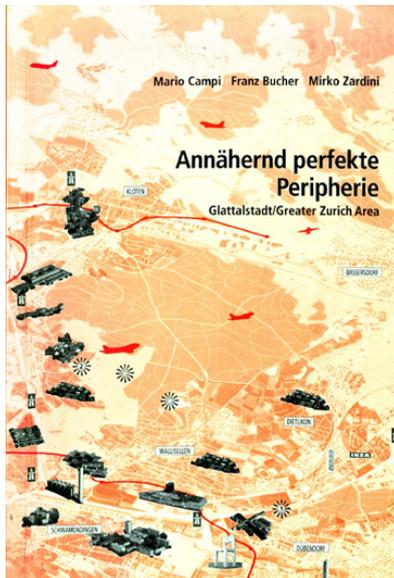


„Annähernd perfekte Peripherie“ Glattalstadt/ Greater Zurich Area

Autoren: Mario Campi, Franz Bucher, Mirko Zardini

Verlag: Birkhäuser 2001



Große Teile der Schweizer Siedlungsflächen tragen die Charakterzüge einer neuen Art von Urbanität, welche durch ein heterogenes Mosaik städtischer Fragmente im ländlichen Raum geprägt wird. Die mit negativen Bedeutungen behaftete Bezeichnung „Peripherie“ ist jedoch für das Gebiet, das sich zwischen dem Flughafen und dem Zentrum der Stadt Zürich erstreckt, gänzlich unangemessen. In der Publikation „Annähernd perfekte Peripherie“ wird dieses Areal als neue, autonome „Glattalstadt“ vorgestellt, deren Entwicklung zu einer mustergültigen Randstadt nahezu abgeschlossen ist.

Das 300 Seiten umfassende Buch basiert auf den Resultaten einer mehrjährigen Forschungsarbeit an der ETH Zürich, die von den Architekten Mario Campi, Franz Bucher und Mirko Zardini durchgeführt wurde. Infolgedessen veröffentlichten sie 2001 ihr Werk „Annähernd perfekte Peripherie“, welches die urbane Struktur der Glattalstadt mit ihren spezifischen räumlichen Besonderheiten beschreibt.

Der Aufbau des Buches gleicht dem eines Reiseführers, um die Peripherie neu zu entdecken - fiktiv oder real. Wichtige Aspekte aus den Bereichen Architektur, Städtebau, Ökologie, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziologie werden dabei in den Fokus genommen, anschaulich porträtiert und visualisiert. Die Untersuchungen umfassen klassische Analysethemen, Daten und Fakten, aber auch ungewöhnliche Gebietseinblicke, welche ansprechende und abwechslungsreiche Darstellungen der Glattalstadt zeigen. Beispiele hierfür sind zum einen Stadtbilder aus der Perspektive verschiedener Nutzergruppen, wie Versicherungsagenten, Landwirte oder Ökologen, aber auch differenzierte, urbane Tagesabläufe und Rhythmen. Die Beschreibungen reichen von Gebietsüberblicken bis zur Analyse kleinteiliger Strukturen und spezifischer Einzelelemente. Dieser Wechsel in der Detaillierung ermöglicht dem Leser unterschiedliche Sichtweisen auf das Areal und lässt ihn die Vielschichtigkeit des komplexen Gefüges erfahren. Die Texte werden durchgehend von schwarz-weißen Graphiken, Luftbildern und Karten begleitet, welche die Orientierung in der Glattalstadt erleichtern und die behandelten Themen verdeutlichen.

Mit seiner anschaulichen Aufmachung richtet sich das Buch an ein breites Fachpublikum sowie an interessierte Laien. Es verschafft nicht nur eine großräumige Übersicht auf die selten als Einheit begriffenen Fragmente der Glattalstadt, sondern auch außergewöhnliche Einblicke in die Details und Facetten, aus denen sich dieses Konstrukt zusammensetzt. Die Publikation beschreibt auf sachliche Weise eine Fülle lokaler Eigenarten, ohne jedoch wertend auf diese einzugehen oder kritische Vergleiche herzustellen. Aus welchem Grund die Glattalstadt als perfekte Peripherie bezeichnet werden kann, bleibt für den Leser offen und ermöglicht damit einen unvoreingenommenen Blick auf die Stadt. Ferner lädt der Aufbau, insbesondere die anschauliche Beschreibung und Darstellung, dazu ein, das Areal selbst zu erforschen, um sich ein persönliches Bild zu schaffen.